



**Liebe Kolleginnen!** Obwohl wir die Corona-Pandemie immer noch nicht ganz überwunden haben, Schulen, Kindergärten und Eltern nach wie vor belastet sind, hat uns am 24. Februar 2022 der gewaltsame Einmarsch Russlands in die Ukraine mit aller Wucht gezeigt, dass Krisen zum Leben dazugehören – ja, dass die Hybris des Menschen, alles mit Macht steuern zu wollen, im Angesicht der Fehlbarkeit einzelner Ideologen ihr wahres Gesicht zeigt. Beten wir für einen baldigen Frieden und für eine Umkehr in der Haltung der Kriegstreiber, die das Leben unzähliger unschuldiger Menschen „auf dem Gewissen“ haben. In Vertrauen auf Gott bleiben uns: Glaube, Hoffnung und Liebe – in diesen Zeiten wichtiger denn je.

*Manika Barm*

**VkdL-Info No. 2 / 2022**



### **Lehrkräfte fehlen: Kultusminister und Lehrerergewerkschaften sehen großen Bedarf**

Immer wieder haben Schulen und Lehrerergewerkschaften darauf hingewiesen, dass die deutschen Bildungseinrichtungen in den kommenden Jahren nicht gut auf anstehende Herausforderungen vorbereitet sind. Das betrifft vor allem das notwendige Personal: Die Kultusminister der Länder sehen bis zum Jahr 2035 einen großen Bedarf an Lehrkräften, so teilte die KMK Mitte März 2022 mit: Im Bereich der **beruflichen Gymnasien** sind bis 2035 jährlich 1.650 Stellen zu besetzen; an den **Grundschulen** gibt es bis 2025 jährlich 1.460 offene Stellen (ab 2026 erwartet man ein Überangebot von 2.930 Lehrer bis 2035); an den **Realschulen und Gesamtschulen** fehlten im Jahr 2021 insgesamt 3.800 Lehrkräfte, was sich bis 2035 laut Prognosen auf 420 reduzieren wird. Für den **sonderpädagogischen Bereich** erwartet man ab 2027 „ein stetes Überangebot“. Die Ursachen: höhere Geburtenzahlen, Ausbau der Inklusion, mehr Zuwanderung und zunehmend gewünschte Ganztagsangebote.

Neu hinzugekommen sind die Aufgaben für die **Integration der Geflüchteten aus der Ukraine**. Daher fordert z.B. der Philologenverband in Baden-Württemberg, dass 4.000 zusätzliche Lehrerstellen geschaffen werden – für ca. 65.000 Kinder aus der Ukraine, die allein in Baden-Württemberg ankommen. Diese Kinder brauchen nicht nur gute Deutschkurse zur Eingliederung, sondern auch psychologische Unterstützung und ein spezielles Auffangnetz für ihre Trauma-Erfahrungen. Darüber hinaus zeigte eine *forsa-Umfrage* des süddeutschen Philologenverbands, dass 62 % der Eltern nach zwei Jahren Corona-Pandemie erhebliche Beeinträchtigungen beim Lernerfolg ihrer Kinder sehen; bei 42 % der Kinder ist die sozial-emotionale Entwicklung deutlich beeinträchtigt. Auch das G9 und mehr Zeit werden gewünscht!

### **Krieg im Unterricht thematisieren**

Kinder und Jugendliche nehmen die gegenwärtigen Veränderungen im Weltgeschehen ganz intensiv wahr. Um sie vor Falschnachrichten oder Überforderung zu schützen, sind Hintergrundinformationen in Elternhaus und Schule wichtig, um die Lage einzuschätzen. Die Kinder und Jugendlichen sollten mit dem Thema nicht alleine gelassen werden.

Daher ist eine Thematisierung des Krieges im Unterricht – auch über den Politikunterricht hinaus – sinnvoll. Pädagogisch geprüft Material finden Lehrkräfte aller Schulformen z.B. bei dem **Service-Portal „lehrer-online.de“**. So gibt es z.B. die dreibändige Buchreihe „Europa – Unsere Geschichte“. Der dritte Band des deutsch-polnischen Geschichtsbuchs befasst sich mit dem aufkommenden Konzept der „Nation“ und will die Schülerinnen und Schüler für das Thema „Nation und Nationalismus“ und für eine „Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt“ sensibilisieren.

Auch das E-Magazin „Erwachsenwerden in Umbruchzeiten“ bietet einen Überblick zu den historischen und politischen Entwicklungen der 1980er- und 1990er-Jahre, die Auswirkungen auf unsere Gegenwart hatten: die Solidarność, friedliche Revolutionen in Europa, Mauerfall, der Zerfall der Sowjetunion, die Einigung Europas und die Verbreitung des Internets etc. Multimediale Inhalte, Film-, Ton- und Bildmaterialien sind unmittelbar im E-Magazin verknüpft und laden Schülerinnen und Schüler zum Entdecken ein.

**Der VkdL warnt davor, junge Menschen mit dem schwierigen Thema „Krieg“ und mit eventuellen Fake-News alleine zu lassen.**

### **Melden Sie sich jetzt noch an!**

#### **Bundeshauptversammlung des VkdL 2022**

Vom 29. April bis 1. Mai 2022 findet die 124. Bundeshauptversammlung des VkdL in Paderborn statt. Zu der Öffentlichen Festveranstaltung am Samstag, 30.4.2022 sind Interessierte herzlich willkommen:

**10.00 Uhr:** Festvortrag zum Thema:  
„**Warum Bildung PERSONEN braucht!**“  
Referent: Prof. Dr. Jochen Krautz

**16.00 Uhr:** Vortrag zum Thema: „**Pauline Herber: Emanzipiert und katholisch**“  
Referentin Anna-Maria Schmidt

**17.00 Uhr:**

**Erste Verleihung des Pauline-Herber-Preises**

### **NRW: Förderung der Qualifizierung in der Kinderpflege**

Die NRW-Landesregierung will möglichst allen Kindern Chancen auf die beste Bildung geben. So soll nun mit einer Qualifizierungsoffensive neues Personal für die Kita-Betreuung gewonnen werden. Im Zeitraum von 2022 bis 2024 sollen mit 32,6 Mio. Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes 1.000 weitere Qualifizierungen zum „Staatlich geprüften Kinderpfleger“ bzw. „Kinderpflegerin“ (Berufskollegs) gefördert werden. Die Träger der Kita-Einrichtungen können eine Förderung durch das Land NRW bekommen, das als erstes Bundesland die praxisintegrierte Qualifizierung in der Kinderpflege auf den Weg gebracht hat. Den Teilnehmenden der Qualifizierung steht vom ersten Tag an eine Vergütung zu.

Voraussetzung für die Qualifizierungsmaßnahme zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger sind nach Angaben des Landes NRW „mindestens ein Hauptschulabschluss, ein Arbeitsvertrag mit dem Träger einer Kindertageseinrichtung ab Beginn des neuen Kita-Jahres am 1. August 2022 über die Laufzeit von zwei Jahren sowie ein entsprechender Schulplatz an einer Berufsfachschule an einem Berufskolleg“.

Weitere Informationen finden Interessierte unter:

<https://www.kita.nrw.de/personal-und-qualifizierungsoffensive>

sowie auf dem Bildungsportal des Landes NRW.

**Der VkdL begrüßt die Qualifizierungsmaßnahme: Es ist wichtig, die ersten Jahre der Kindheit mit Professionalität zu begleiten. Darüber hinaus dürfen jedoch auch die Eltern als erste Erziehungsverantwortliche nicht vergessen werden.**

### Kostenloser Deutschunterricht für ukrainische Kriegsflüchtlinge

Die Geflüchteten aus der Ukraine müssen zunächst hohe Sprachbarrieren überwinden, damit sie sich in ihrem Zufluchtsland orientieren und integrieren können. Der Geschäftsführer von TutorSpace und Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes für Nachhilfe- und Nachmittagsschulen (VNN), Patrick Nadler, hat nun gemeinsam mit der Unternehmerin Maria Hasbolat von „DeinSprachcoach“ eine neue Plattform ins Leben gerufen, auf der ukrainische Geflüchtete schnell und kostenlos Hilfe bekommen: Sie bringt Geflüchtete und Ehrenamtliche (erfahrene Deutsch-Lehrkräfte) zusammen, vermittelt Grundlagenkenntnisse und passgenaue Lernmaterialien — dies alles hilft den Kindern und Jugendlichen bei der Erlernung der neuen Sprache. Für Nadler ist dies ein wichtiger „Baustein des Ankommens“: „Vor allem im Hinblick darauf, dass wir Millionen von qualifizierten Geflüchteten erwarten, ist schnelle und unkomplizierte Hilfe wichtig.“ Gut ist: Es gibt eine enge Vernetzung mit Flüchtlingszentren und Verbänden.

Alle Menschen, die ehrenamtlich Deutsch unterrichten möchten (anhand bereitgestellter Lernmaterialien), können sich auf der Plattform registrieren:

<https://tutorspace.de/deutsch-fuer-gefluechtete>.

Quelle: Pressemeldung TutorSpace, Ludwigs-hafen, 18.3.2022

### Keine Türen zuschlagen im Ukraine-Krieg

Papst Franziskus ist für seine diplomatischen Aktivitäten im Ukraine-Krieg kritisiert worden. Seine „Zurückhaltung bei den Anklagen gegen den Aggressor und seine Helfer“ entspreche aber durchaus der Tradition des Vatikans, so betont der Augsburgsburger Theologe und Kirchenhistoriker Jörg Ernesti. Der Theologe betont: „Vielleicht bietet gerade der Einsatz des Heiligen Stuhls, der keine eigenen politischen oder wirtschaftlichen Interessen hat, für beide Seiten eine gute Möglichkeit, gesichtswahrend aus dem Konflikt herauszukommen.“ Zwar sei das Gespräch mit dem Patriarchen Kyrill nicht so gut verlaufen, doch der Heilige Vater wolle langfristig keine Türen zuschlagen, die jetzt noch für Gespräche offen sind.

Einen Besuch in der Ukraine schließt Papst Franziskus nicht aus, wie er auf Anfrage eines Journalisten während des Flugs von Rom nach Malta betonte. In Malta sagte er: **„Während wieder einmal einige wenige Mächtige, die leider in den anachronistischen Forderungen nationalistischer Interessen gefangen sind, Konflikte provozieren und schüren, verspüren die einfachen Menschen das Bedürfnis, eine Zukunft zu gestalten, die entweder gemeinsam sein wird oder gar nicht sein wird.“** (Vatican News, 2.4.2022)

In Berlin sind am 21. März die ersten Willkommensklassen für geflüchtete ukrainische Kinder und Jugendliche eröffnet worden. An der Humboldt-Gemeinschaftsschule stehen 12 Plätze zur Verfügung. Das Konzept: Gemeinsam lernen die ukrainischen Kinder zwei Stunden täglich Deutsch, den Rest der Zeit einzeln in ihren jeweiligen Klassenstufen. Das funktioniert bereits gut bei geflüchteten Kindern aus anderen Teilen der Welt; die Schule hat bereits eine Willkommensklasse für Kinder aus Afghanistan, Syrien und Moldau. Berlin plant kurzfristig 250 Willkommensklassen mit insgesamt 2.750 Plätzen für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Nach aktuellem Stand können insgesamt 102 Willkommensklassen an Grundschulen und 45 Willkommensklassen an Schulen der Sekundarstufe I eingerichtet werden, so Bildungssenatorin Astrid-Sabine Busse (SPD). (Quelle: rbb24 online, 21.3.2022)

Unumstritten sind die Willkommensklassen nicht, wenn man die Medienberichte verfolgt. So warf Werner Berendt, Mitglied im Beirat des Pankower Integrationsrats, dem Verfahren vor, „dass das System der Willkommensklassen die Geflüchteten als ‚separierte Fremde‘ von den Regelschülern trenne“. **Der VkdL betrachtet solche Bedenken als ideologisch, denn schließlich ist das Erlernen der Sprache die erste Voraussetzung, um gut und strukturiert in den Regelklassen mitmachen zu können.** Das zeigt auch das positive Beispiel des Dreilinden-Gymnasiums in Zehlendorf, das seit der Syrien-Krise erfolgreich Willkommensklassen eingerichtet und schon viele Schüler/innen zum Mittleren Schulabschluss oder zum Abitur geführt hat. Schulleiter Jens Stiller sagt: **„Ohne Willkommensklassen geht es nicht!“** Die „Neuen“ haben immer in den ersten beiden Unterrichtsstunden Deutsch und Englisch, an zwei Tagen beginnt der Morgen mit einem Kunst-Workshop. Ab der dritten Stunde ist dann Unterricht mit allen.

### Ambulante Pflege durch steigende Energiepreise gefährdet

Angesichts der gestiegenen Energie- und Spritpreise sind nicht nur die deutsche Wirtschaft, Arbeitnehmer und Endverbraucher zum Sparen gezwungen — für die ambulante Pflege ist die Notlage existenziell, denn die Versorgung im ländlichen Raum sei „ernsthaft gefährdet“, wenn die Spritpreise weiter anstiegen, so sagt die Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa. Private Pflegeanbieter würden schon jetzt unlukrative Touren nicht mehr annehmen. Sie kritisiert auch die Bundesregierung, die zwar zinsgünstige Kredite in Aussicht gestellt hat, die aber zurückgezahlt werden müssen. Die Caritas bezweifelt, ob die Maßnahmen klar genug sind und ob sie auch bei den einkommensschwachen Menschen ankommen. „Eine Konzentration auf wenige, aber langfristig angelegte Maßnahmen wäre sinnvoller gewesen“, so die Präsidentin. **Der VkdL warnt davor, in Krisenzeiten die Schwächsten zu vergessen und den sozialen Frieden zu gefährden.**

Quelle: KNA Pressedienst vom 29.3.2022

### Guardini-Proffessur in Berlin wird neu besetzt

An der Berliner Humboldt-Universität wird die Guardini-Proffessur neu besetzt: Der Religionsphilosoph Christoph Jäger, der in Münster, Hamburg und Oxford studierte und sich in Leipzig über das Thema „Rechtfertigung und religiöser Glaube“ habilitieren ließ, übernimmt die Professur seines italienischen Vorgängers Ugo Perone, wie das Zentralinstitut für Katholische Theologie (IKT) der Berliner Universität am 4.4.2022 mitteilte. Jäger schätzt die breit aufgestellte Kulturarbeit der **Guardini-Stiftung** in der Tradition des Theologen. Wie Guardini selbst teilt auch Jäger die Auffassung, „dass Philosophie und Theologie keine Elfenbeinturmdisziplinen sind, sondern sich so breit wie möglich in der Gesellschaft und der Kultur ihrer Zeit verankern sollten“.

Die Forschungsschwerpunkte von Jäger liegen in der Religionsphilosophie mit ihren Facetten (metaphysisch, erkenntnistheoretisch, wissenschaftstheoretisch, ethisch, historisch, aktuell). Die neuen Herausforderungen der Professur liegen in der konkreten Aufgabe, „aktuelle religionsphilosophische und theologische Themen auf gesellschaftlich relevante Problemstellungen zu beziehen und dafür geeignete Foren zu schaffen“. (KNA)

Als wegweisender Inspirator ist Guardini auch heute ein großes Vorbild: „Mit seinem Schaffen gelang Guardini der Brückenschlag zwischen moderner Lebenswelt und religiöser Symbolik, zwischen Glauben und wissenschaftlicher Weltanschauung, zwischen Kunst und denkerischer Wirklichkeitsauffassung. Er bezeichnete sich selbst als ‚Konservativer mit Blick nach vorn‘ und als ‚Renovativer mit Blick zurück‘.“ ([www.guardini.de](http://www.guardini.de))